

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 6 (1914)
Heft: 12

Artikel: Ein neuzeitlicher Berner Herrschaftssitz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-660450>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

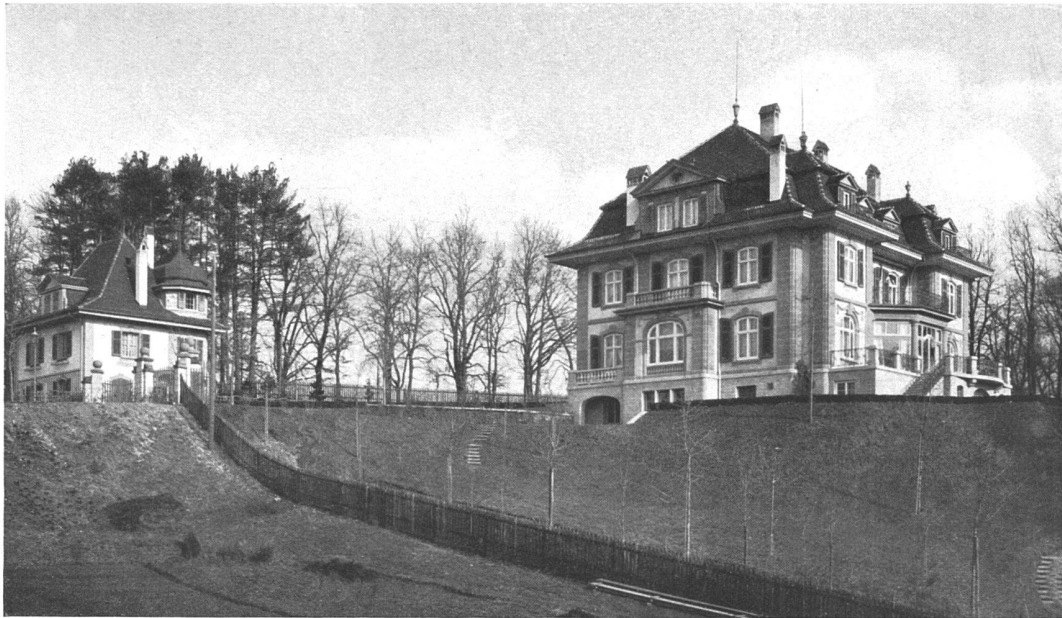
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE SCHWEIZERISCHE BAUKUNST



Die Villa des Herrn Dr. E. M. zu Bern.
Ansicht der Villa und des Garage-Gebäudes von Westen. — Architekt Albert Gerster, Bern.
Aufnahme von Photograph Fr. Henn, Bern.

EIN NEUZEITLICHER BERNER HERRSCHAFTSSITZ.

Am südlichen Ende der Brunnadernrainstrasse zu Bern, mit freiem Blick auf das Aaretal, den Gurten und die Alpenkette, liegt die Besetzung von Herrn Dr. E. M., auf der Architekt *Albert Gerster*, Bern, den hier dargestellten Herrschaftssitz erbaut hat.

Der stark gegen die Aare zu abfallende Bauplatz machte die Anlage von verschiedenen übereinanderliegenden Terrassen nötig. Auf der obersten derselben erhebt sich das Hauptgebäude, die eigentliche Villa; nördlich von ihr, zu seiten des Hauptzuges der Besetzung, steht das Garage-Gebäude mit der Chauffeurwohnung.

Beide Gebäude zeigen in ihrer äusseren Erscheinung die Formen jenes Berner Barockstils, der älteren Berner Landsitzen eigen ist. Im gleichen Charakter ist auch die Gartenanlage gehalten, wiewohl hier, bedingt durch

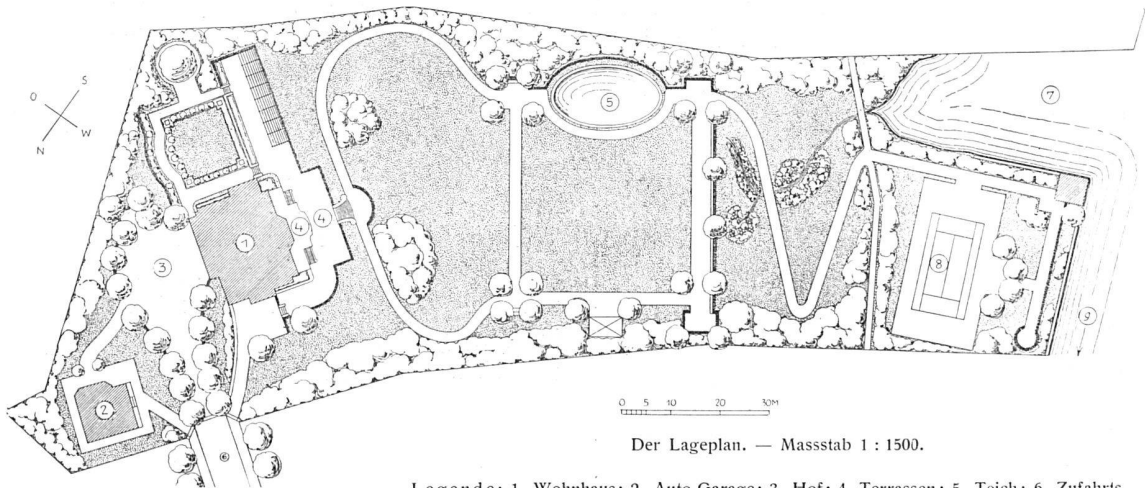
die Situations- und Terrainverhältnisse, eine etwas freiere Auffassung erlaubt schien.

Der Grundriss des Hauptgebäudes entspricht der üblichen Raumeinteilung des reicheren Einfamilienhauses. Durch ein geräumiges Entrée mit direktem Zugang zum Herrenzimmer und dem anschliessenden Garderoben- und Dienerzimmer, gelangt man in die zentral gelegene Halle, mit vorgelagertem Wintergarten, an die sich die Gesellschaftsräume anschliessen. Die Küche mit ihren verschiedenen Nebenräumen liegt im Untergeschoss. Im ersten Stock, dem zahlreiche Balkone vorgelagert sind, befinden sich die Schlafzimmer mit besonderen Garderoben und Bädern für die Eltern und die Kinder. Der Dachstock enthält neben drei Gastzimmern die nötige Anzahl Dienstemmer. Für die Gäste sowie für die



Die Grundrisse von Keller, Erdgeschoss, Hauptgeschoss und Dachstock. — Massstab 1 : 400.

Legende: 10. Vorplatz; 11. Office; 12. Küche; 13. Holz und Kohlen; 14. Speisekammer; 15. Diensten-Speisezimmer; 16. Pflanzenraum; 17. Gemüse-Keller; 18. Weinkeller; 19. Glätte-Tröcknenraum; 20. Waschküche; 21. Schwarzzeug-Kammer; 22. W. C.; 23. Kohlen; 24. Heizung; 25. Entrée; 26. Vestibule; 27. Garderobe; 28. W. C.; 29. Halle; 30. Herrenzimmer; 31. Empfangssalon; 32. Grosser Salon; 33. Wintergarten; 34. Bibliothek; 35. Speisesaal; 36. Office; 37. Diener; 38. Vorhalle; 39. Vestibule; 40. Office; 41. Badezimmer; 42. W. C.; 43. Kinderspielzimmer; 44. Garderobe; 45. Badezimmer; 46. Elternschlafzimmer; 47. Balkon; 48. Boudoir; 49. Kinderzimmer; 50. Lingerie; 51. Vestibule; 52. Bad; 53. W. C.; 54. Gastzimmer; 55. Dunkelkammer; 56. Dienstenzimmer; 57. Putzraum; 58. Balkon.



Der Lageplan. — Massstab 1 : 1500.

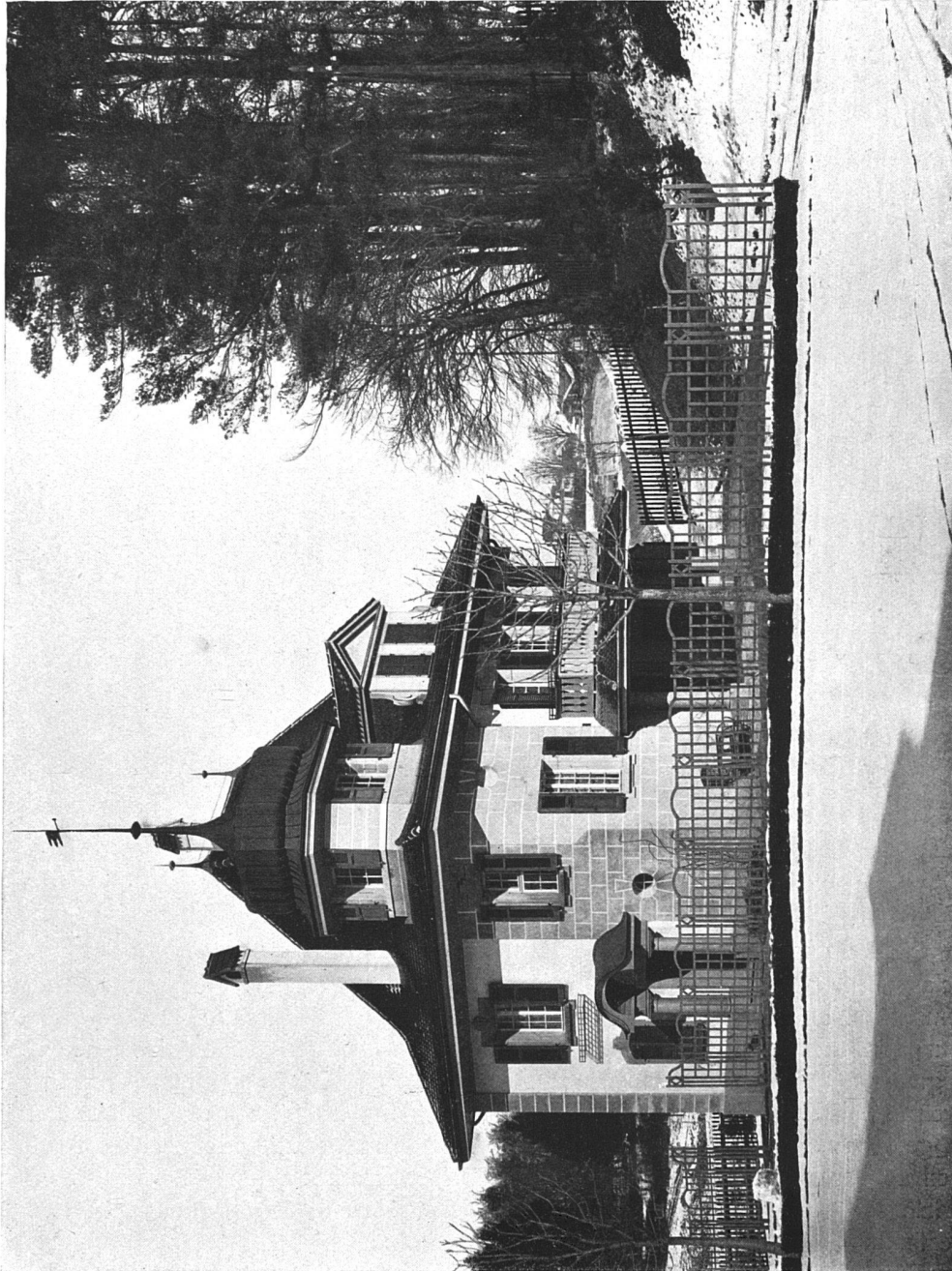
Legende: 1. Wohnhaus; 2. Auto-Garage; 3. Hof; 4. Terrassen; 5. Teich; 6. Zufahrts-alle; 7. Badeplatz; 8. Lawn-Tennis-Platz; 9. Der Aare-Fluss.

Die Villa des Herrn Dr. E. M. zu Bern. — Architekt Albert Gerster, Bern.

Diensten sind besondere Badezimmer vorhanden.

Die innere Ausstattung des Hauses ist einfach aber gediegen. In reicherer Ausführung

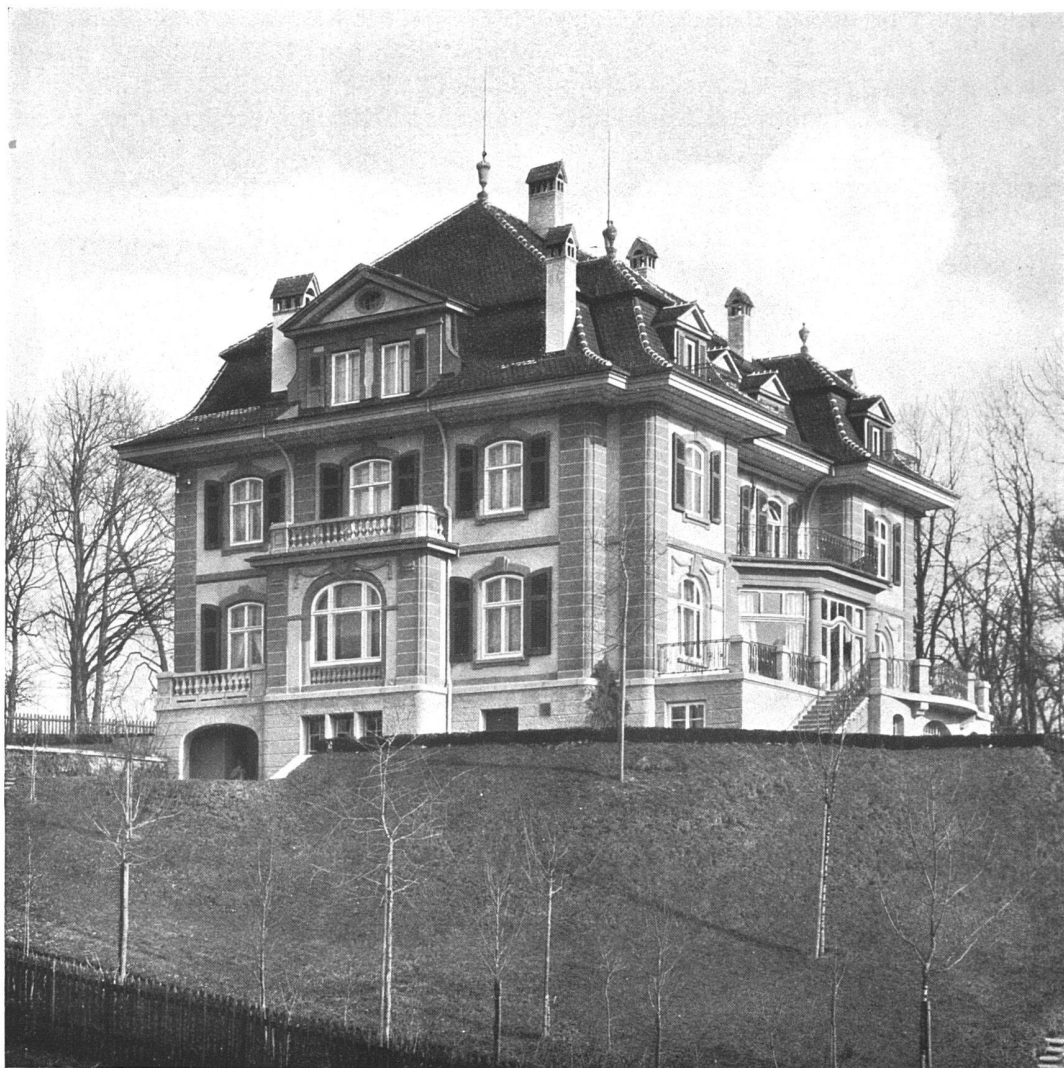
fläche darüber ist mit einer auf braungelbem Grund grün gemusterten Tapete verkleidet. Auf der einen Schmalseite ist in den bis zum Gewölbeanfang hochgeführten Bücher-



Die Villa des Herrn Dr. E. M. zu Bern. — Das Garage-Gebäude. — Architekt Albert Gerster, Bern.
Aufnahme von Photograph Fr. Henn, Bern.

sind nur die Gesellschaftsräume gehalten. Das von flachem Tonnengewölbe überspannte Herrenzimmer hat ein mahagonipolirtes Brüstungstäfel erhalten. Die Wand-

schränk ein Cheminée eingebaut. Der Empfangssalon mit weissem Cheminée und einem Spiegelaufsatz darüber hat zwischen dem dekorativen Wandfries und dem glatten



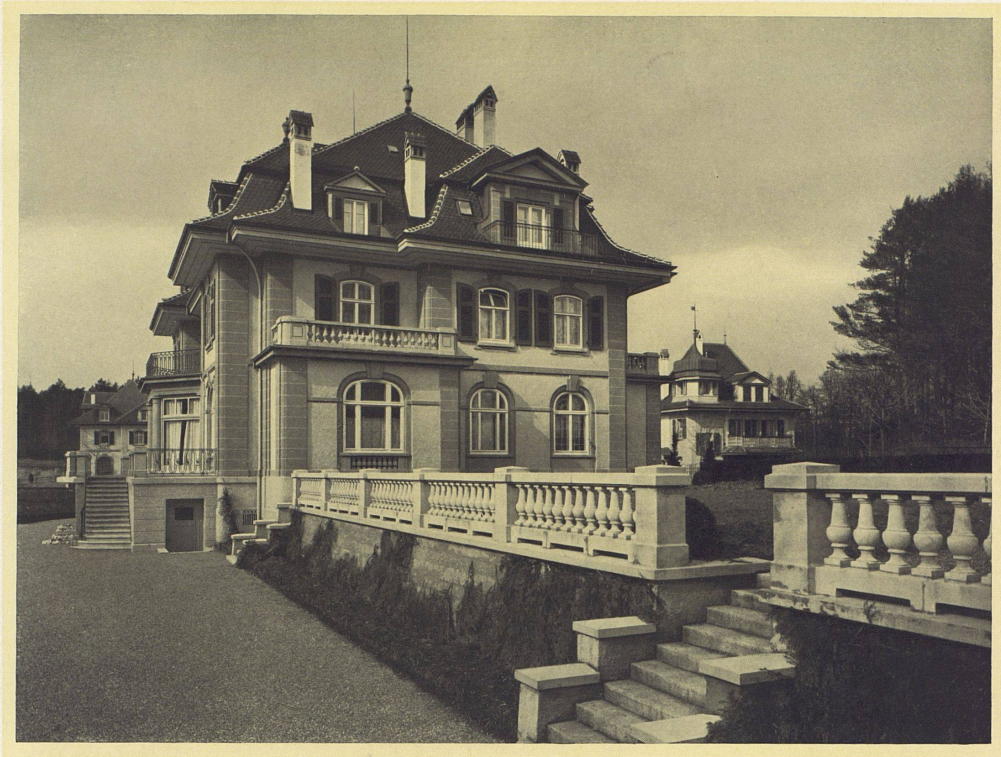
Die Villa des Herrn Dr. E. M. zu Bern.
 Ansicht der Süd- und Westfassaden. — Architekt Albert Gerster, Bern.
 Aufnahmen von Photograph Fr. Henn, Bern.

Fusssockel eine ruhig gemusterte Wandbespannung erhalten. Strenger in Form und Auffassung ist der im Louis XVI. Stil gehaltene grosse Salon, dessen schwach getönte weisse Wände durch reich dekorierte Pilaster geteilt und mit üppig verzierten Gesimsen abgeschlossen werden.

Die Halle erscheint ihrem Charakter und ihrer Bestimmung entsprechend in warmen Farben. Die Wände sind bis auf Türhöhe mit einem einfachen sattbraungebeizten Täfel in Tannenholz verkleidet, auf dem sich die geschnitzten Türeinfassungen, sowie der reicher ausgebildete Treppenaufstieg wirksam abheben. Das der Halle trefflich ein-

gepasste Cheminée ist in Berner Sandstein ausgeführt; die weisse Decke wird von schwach vorspringenden Holzbalken getragen. Das Bibliothekzimmer wurde ganz einfach und ruhig, seinen Zwecken trefflich dienend, ausgestaltet; ihm schliesst sich der Speisesaal an, ein hochgetäfelter Raum mit flacher Kasettendecke und reichlicher Beleuchtung.

Besondere Sorgfalt ist auf die sanitären Installationen des Hauses verwendet worden; so sind insbesondere sämtliche Schlafzimmer des ersten Stockes, sowie die Gastzimmer des Dachstockes mit Toilettentischen mit fliessendem warmem und kaltem Wasser versehen.



Die Villa des Herrn Dr. E. M. zu Bern. Die Ost-Fassade. Architekt Albert Gerster, Bern. Aufnahme von Photograph Fr. Henn, Bern.

Leere Seite
Blank page
Page vide



Aus dem Speisesaal.
Getäfer in dunkelgebeiztem Eichenholz; Wand und Decke weiss.



Aus der Halle.
Getäfer und Balkendecke aus dunkelgebeiztem Tannenholz; Wand schwach getönt, Decke weiss.

Aus der Villa des Herrn Dr. E. M. zu Bern. — Architekt Albert Gerster, Bern.
Aufnahmen von Photograph Fr. Henn, Bern.





Die Halle der Villa des Herrn Dr. E. M. zu Bern. — Architekt Albert Gerster, Bern.
Aufnahme von Photograph Fr. Henn, Bern.